

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint Mittwochs und Sonntags mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville u. anwärts (ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Goerge in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zelle 10 S.

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 10.

Eltville, Mittwoch, den 1. Februar 1899.

30. Jahrg.

Der „Rheingauer Beobachter“ bringt sämtliche für die Bewohner des oberen Rheingaus Interesse habende landratsamtliche Bekanntmachungen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. Februar l. Js. Vormittags 11^{1/2} Uhr läßt Herr Joseph Herber von hier die in den Distrikten „Ganach“ und „Bunken“ belegene Weinberge (ca. 3^{1/2} Morgen) im hiesigen Rathause zum Verkaufe ausbieten.
Eltville, den 26. Januar 1899.

Der Bürgermeister:
Schüg.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Februar l. Js. vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Stadtwalde versteigert:

a) Distrikt Rausch

(vormittags 9 Uhr)
359 Fichtenstämme und
190 Fichtenstangen l. bis 3. Cl. auf. 75,43 Festm.
2 Amtr. fichten Pfählholz,

b) Distrikt Schwaldsgraben

(vormittags 11 Uhr)
88 Stück Kiefernstangen 3. Classe
1175 eichen Wellen
4075 buchen Wellen
450 andere Laubholz-Wellen und
1400 Nadelholz-Wellen.
Die Fichtenstämme eignen sich zu Bau- und Pfählholz.

Eltville, den 26. Januar 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die IV. Staats- und Gemeindesteuer pro 1898/99 ist in der Zeit vom 1. bis 16. Februar cr. an die hiesige Stadtkasse zu zahlen.
Wegen Jahreschluß wird pünktliche Zahlung erwartet.
Eltville, den 30. Januar 1899.

Der Magistrat.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Im „Reichs-Anzeiger“ wird ein kaiserlicher Erlaß vom 18. Januar veröffentlicht betreffend die Genehmigung einer Anleihe auf Grund des Gesetzes vom 31. März 1898 im Betrage von 55 629 991 M. für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und Reichs-Eisenbahnen. Es soll zu diesem Zwecke ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen, und zwar über zweihundert, fünfhundert Mark, eintausend Mark, fünftausend Mark und zehntausend Mark ausgegeben werden. Der Zinsfuß soll drei Prozent betragen, die Zinstermine auf den 1. April und 1. Oktober oder auf den 2. Januar und 1. Juli festgesetzt werden. Die Tilgung des Schuldkapitals erfolgt in der Art, daß die durch den Reichshaushalts-Etat dazu bestimmten Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Reiche bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrags binnen einer gesetzlich festzustellenden Frist zu kündigen. Den Inhabern der Schuldverschreibungen steht ein Kündigungsrecht gegen das Reich nicht zu.

Zu bemerken ist hierzu, daß es sich hier nur um die regelmäßige kaiserliche Genehmigung für Realisierung bewilligter Kredite des Reichs handelt und daß obige 55 Millionen nicht etwa jetzt neben der

angekündigten Emission von 75 Millionen Reichsanleihe in Betracht kommen. Laut Ankündigung ist mit den 75 Millionen der diesjährige Bedarf vollständig gedeckt.

* Die zur Reichskasse gelangte **II-Einnahme** an Zölle, Verbrauchssteuern u. vom 1. April bis ultimo Dezember 1898 beträgt, abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten, bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Dezember 1898: Zölle 346,065,979 M. (+ 28,176,814 M.), Tabaksteuer 9,974,434 M. (+ 321,017 M.) Zuckerversteuer und Zuschlag zu derselben 66,919,600 M. (+ 9,627,568 M.), Salzsteuer 33,061,322 M. (- 106,871 M.), Maischbottich und Branntweinmaterialsteuer 10,144,968 M. (+ 531,873 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 77,515,217 M. (+ 490,937 M.), Brennsteuer - 241,217 M. (- 402,151 M.), Verbrauchssteuer und Uebergangsabgabe von Bier 21,737,875 M. (+ 228,014 M.), Summe 665, 178 M. (+ 38,867,201 M.). - Spielartenstempel 1,034,661 M. (+ 31,181 M.).

* **Siel**, 27. Jan. (Der Dänen Rache.) Während alle fremden Handelsschiffe zum heutigen Kaisergeburtstage festlich ausgeflaggt hatten, haben die dänischen Schiffe, einschließlich des königlich dänischen Postdampfer „Skjerner“, sich das Vergnügen geleistet, keine Flaggen zu setzen.

* **Darmstadt**, 28. Jan. Der hiesige Stadtkommandant hatte den Soldaten den Besuch einer Anzahl von sozialdemokratischen Wirtschaften verboten und ließ die Wirtschaften durch eine Patrouille revidieren, um sich zu überzeugen, ob sein Verbot befolgt würde. Ein Wirt namens Wurm verbot sich beim Führer einer solchen Patrouille das Betreten seiner Wirtschaft und drängte denselben aus dem Wirtschaftskeller heraus, weshalb er sich heute vor der Strafkammer wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten hatte. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei, da die Militärbehörde die durch die Militärconvention zwischen Preußen und Hessen festgesetzten Befugnisse im vorliegenden Falle überschritten habe.

Aus Leidenschaft.

Original-Roman

von

Kritik Eugen Simon.

Nachdruck verboten.

(14. Fortsetzung).

Hertha war es auch, die ihn so oft zu dem Kranken zog. Die Ruhe des Mädchens, der uner-

schütterliche Glaube an die Genesung des Kranken, die rührende Liebe zu dem Bruder hatten einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. Aus hundert kleinen Zügen gewann er einen Blick in ihr reines, weiches Herz, es war ihm, als ob er sich einem Kinde gegenüber befand, dessen Seele noch durch keinen Hauch bewegt und getrübt war. Es berührte ihn dies doppelt tief, weil sein Beruf ihn mit so vielen Nacht- und Schattenseiten des menschlichen Gemüths bekannt gemacht hatte. Er war oft nahe

daran gewesen, den Glauben an die Menschheit zu verlieren, Hertha hatte ihm denselben wieder gegeben.

Er befand sich wieder bei dem Kranken, dessen Zustand sich an diesem Tage etwas gebessert hatte, denn er war ruhiger geworden und in einen festen Schlaf gefallen. Er stand mit Hertha am Fenster. Die trotz der offensbaren Besserung des Bruders gedrückter erschien als an dem Tage zuvor. Er fragte sie nach dem Grunde ihrer Verstimmung.



Seiden-Haus **Bock & Cie.**, Wiesbaden

6 Wilhelmstr. 6

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Costume.

Hertha zögerte mit der Antwort.
„Ich sehne den Augenblick, in welchem mein Bruder wieder zum Bewußtsein kommt, herbei“, sprach sie endlich, „der Arzt hat mir gesagt, daß derselbe ein günstiges Zeichen der Krisis sei, und doch bangt mir vor demselben. Sie wissen, daß er

verlobt ist, und er liebt seine Braut auf das Innigste. Wird sein Auge sie nicht sofort suchen? Wird er nicht nach ihr fragen? Heute habe ich einen Brief von ihr bekommen, der mich tief erschüttert hat. Die Kunde von der Verhaftung meines Bruders ist zu ihr gedrungen, ihre Liebe ist dadurch nicht er-

schüttert, denn sie glaubt an seine Unschuld ebenso fest, wie ich von Anfang an daran geglaubt habe, allein der Stolz ihres Vaters ist dadurch sehr verlegt, und er besteht darauf, daß die Verlobung aufgehoben werde. Ich würde Albert vielleicht töten,

Frankreich.

* Paris, 26. Jan. (Vergiftungen beim Militär.) Infolge der Vergiftung zahlreicher Soldaten in verschiedenen Garnisonen hat die Militärverwaltung die Zerstörung der Fleischkonserven aus dem Jahre 1892 angeordnet, die noch in großen Quantitäten vorhanden sind. Doch sollte diese Operation in möglichster Stille vor sich gehen. Dennoch kann „Paris“ melden, daß in Paris allein 820 Doppelcentner solcher Konserven verscharrt worden sind, welche zu 195 Francs per 100 Kilogramm, 170,000 Francs gekostet hatten. Da das Pariser Militär-Gouvernement ungefähr den fünfzehnten Teil der Effectivbestände des Heeres ausmacht, so gingen dabei, falls das Verhältnis überall dasselbe wäre, ungefähr 3 Millionen verloren. „Ein Offizier“, der dem „Paris“ über diese Angelegenheit schreibt und den Kriegsminister im Verdacht hat, er möchte am liebsten von der ganzen Geschichte nichts wissen, macht den Generalintendanten Baratier dafür verantwortlich, daß die Heereslieferanten im Jahre 1892 schlechte Konserven liefern konnten. Der Korrespondent erinnert daran, daß Baratier einst ein Günstling des jetzigen Kriegsministers gewesen war, dann auf Anregung des Generalberichterstatters des Budgets Cavaignac abgesetzt wurde, weil er den Konservenfabrikanten unerklärliche Vorteile eingeräumt hatte und daß er jetzt wieder ein einträgliches Amt außerhalb des Heeres inne hat.

* Paris, 28. Jan. In dem Motivenbericht betr. Gesetzentwurf in der Revisionsfrage teilt die Regierung den Bericht Mazeaus mit, woraus sich ergibt, daß das Urtheil nicht der Kriminalkammer allein anvertraut werden darf. Wie verlautet, wird sich in der Kammer eine lebhafte Debatte über den Gesetzentwurf entspinnen, gegen welchen die Linke protestieren wird. Man glaubt jedoch, daß der Gesetzentwurf angenommen wird, sobald die Schlussanträge Mazeaus verlesen sind.

* Paris, 30. Jan. Reinach erzählt im „Siecle“, Esterhazy habe zu Rodet, dem Chefredakteur des „Figaro“, betreffend des Vordereaus gesagt: „Das ist mein Meisterwerk!“

Spanien.

* Madrid, 25. Jan. Zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand gestern Vormittag in der deutschen Schule ein Festakt statt, sodann ein Festgottesdienst in der deutschen protestantischen Kapelle, welchem der deutsche Botschafter von Radowig, die Mitglieder der Botschaft und der deutsche Konsul v. Zedlin beiwohnten. Abends vereinigte ein vom Verein „Germania“ und dem deutschen Turnverein veranstaltetes Festmahl unter dem Vorsitz des deutschen Botschafters die deutsche Kolonie. Der deutsche Botschafter brachte den Toast auf den Kaiser Wilhelm aus, an welchen ein Guldigungs-telegramm abgesandt wurde.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

○ Eltville, 30. Jan. (Stadtverordnetenversammlung.) Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Dr. phil. Jos. Wahl 12 Mitglieder des Collegiums sowie Stadtsekretär Mohr als Protokollführer. Seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Schütz, Beigeordneter Viebler und Kaufmann M. Munsch. Zur Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen.

1. Als Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Dr. phil. Jos. Wahl,

als dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Ph. Schott, als Schriftführer Herr Stadtsekretär Mohr und als dessen Stellvertreter Herr Gastwirt Adam Müller II. für die Jahre 1899 und 1900 gewählt.

2. Zur Erweiterung der Schwalbacherstraße war die Erwerbung einiger Landstreifen erforderlich und schloß sich die Versammlung dem Beschlusse des Magistrats bezgl. der zu gewährenden Vergütung an.

3. Der freihändige Verkauf des in diesem Jahre im Hinterlandswalde gefällten Holzes wurde wie in den Vorjahren an die chemische Fabrik Vorch a. Rh. zu folgenden Preisen verkauft: a pro Am. buchen Scheitholz 3.35 Mark. b „ „ anbr. buchen Scheitholz 2.35 Mark. c „ „ buchen Knüppel 2.25 Mark und d „ „ Reiserknüppel 1.— Mark.

Desgleichen soll das gefällte Holz im Distrikt „Sauerwasserpfad“ 35 an den Köhler Karl Friesing zu Hausen v. d. H. verkauft und die Festsetzung des Preises dem Magistrat überlassen werden, da die Gemeinde in diesem Jahre sonst zu viel Holz auf den Markt bringen und dadurch den Preis drücken würde.

4. Herr Bürgermeister Schütz erstattete namens des Magistrats Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten pro 1898. Da dieser Bericht demnächst in Druck erscheint, kommen wir noch besonders darauf zurück.

5. Bezügl. der Bewertung der angekauften Schwarzenbach'schen Mühle wurde eine Kommission bestehend aus den Herren Nik. Schwank, Jean Jffland, Ant. Gerich und Dr. med. Brühl gewählt.

6. Nachdem die Prüfungskommission gegen die 1897/98 Rechnung nichts zu erinnern gefunden hat, wurde dieselbe wie aufgestellt festgestellt und dem Stadtrechner Bierschmidt Entlastung erteilt.

Die Einnahmen betragen 272,336 M. 00 4 und die Ausgaben „ 241,682 „ 05 „

○ Eltville, 30. Jan. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand im Hotel Reisenbach aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers vor einem außerordentlich zahlreichen Publikum ein Festspiel der hiesigen Lateinschule statt. Nachdem die Feier durch einige Lieder eröffnet, hielt Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. phil. Jos. Wahl die Festrede und pries in derselben die Tugenden unseres Herrscherhauses und namentlich den religiösen Sinn unseres jetzigen Kaisers, der jedem Unterthan ohne Unterschied Gerechtigkeit widerfahren lasse. Mit einem dreimaligen begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II schloß Redner seine fein durchdachte Festrede, welche auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterlassen hatte. Jetzt begann das eigentliche Festspiel und zwar mit dem dreiaktigen dramatischen Stück: „Rudolf von Habsburg!“ Dieses Spiel verfehlte die Zuhörer in das 13. Jahrhundert und schilderte die Vorgänge der Wahl Rudolf von Habsburg's zum deutschen König sowie die Unterwerfung des Königs Ottokar von Böhmen und dessen letztes Ende. Das Spiel zeigte so recht das unerschütterliche Gottvertrauen, mit welchem Rudolf von Habsburg die ihm übertragene Königswürde annahm; dieses unentwegte Vertrauen auf Gott bildete denn auch während der ganzen Regierungszeit Rudolf's dessen Hauptfaktor. Die Schüler spielten das Stück mit einer solchen Routine, daß

man annehmen konnte, sie seien geborene Schauspieler. Das dankbare Publikum erkannte denn auch die Leistungen dieser kleinen Dilettanten voll und ganz an, denn nach jedem Akte erschollen wahre Beifallsbrände. Nach diesem patriotischen Stück folgte der einaktige Aufzug: „Der kurierte Weinfälscher“ oder „Studentenraube.“ Diese Aufführung war für die Zuschauer umso mehr von Interesse, als die weinbautreibende Bevölkerung daraus ersehen konnte, wie der hier von den Winzern vor jedem Tropfen Wasser so sorgsam behütete Wein anderwärts und namentlich in Großstädten von gewissenlosen Wirten verdünnt somit verschlechtert wird. Dieses Stück zeigt aber auch zugleich die Schalkheit der Studenten und wie dieselben durch Verübung eines gut gelungenen Studentenstreichs den Wirt dazu bewegen, für die Zukunft nur reinen Wein zu verabreichen. Das den Studenten dieser Reich mehrere Flaschen guten Weines einbrachte, sei hier nur nebenbei erwähnt. Auch dieses Stück gaben die mitspielenden Schüler in lebensgetreuer Weise wieder und ernteten für ihre gute Darstellungsweise reichen Beifall. Auf besonderes Verlangen einiger hiesiger Familien wurde diesmal nochmals der zweiaktige Schwanf „Der Bauer als König Herodes“ aufgeführt. Trogdem dieser Schwanf noch vom vergangenen Jahre in fast aller Gedächtnis war, verfehlte derselbe auch diesmal seinen Zweck nicht, sondern fand infolge des darin zum Ausdruck gebrachten Humors willige Aufnahme. Die durch die Aufführung des „kurierten Weinfälschers“ erregte Heiterkeit steigerte sich bei dem letztgenannten Stücke in so hohem Maße, daß die Beifallsbezeugungen keine Grenzen fanden. Zum Schlusse der so vorzüglich gelungenen Feier wurde noch das lebende Bild: „Barbarossa im Kyffhäuser“ in glänzender Weise dargestellt. Die hierzu erforderliche Dekoration hatte Herr Kunst- und Handlungsgärtner V. Burg geliefert, der, wie stets bei ähnlichen festlichen Gelegenheiten, dieselbe in künstlerischer Weise und zwar in anbetend des der Feier zugrunde gelegten wohlthätigen Zweckes unentgeltlich ausgeführt hatte. Für dieses künstlerische Arrangement gebührt Herr Burg besonderes Lob. Wir können nicht umhin, zum Schlusse noch mit anerkennenden Worten des Veranstalters der Feier, Herrn Dr. phil. Jos. Wahl zu gedenken, der es verstanden hat, durch Umsicht und rastlosen Eifer die Schüler soweit auszubilden, daß sie die gestrigen Aufführungen so tadellos ausführen konnten. Die Lateinschule kann mit Stolz und Bemuthung auf ihre gestrige, so zahlreich besuchte Festlichkeit zurückblicken, die ihr wieder einen neuen Beweis dafür lieferte, daß sie sich bei den hiesigen Bewohnern einer immer größeren Sympathie erfreut. Durch die bedeutende Einnahme am gestrigen Tage ist die Schule imstande, dem Denkmalsfond ihres ehemaligen Rectors, des verstorbenen Herrn Dekan Schlitt, eine nennenswerte Summe zuzuführen. Der überaus zahlreiche Billeterverkauf läßt mehr denn je erscheinen, wie großer Beliebtheit und Anhänglichkeit sich Herr Dekan Schlitt bei den hiesigen Bewohnern erfreute. — Auf die noch anderweitig am gestrigen Tage zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers hier veranstalteten Feier kommen wir noch in nächster Nummer zurück.

○ Eltville, 30. Jan. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde bei dem Fuhrmann Peter Finkl eingebrochen und aus dessen Vorratskammer eine Portion Würste, Schinken u. gestohlen. Vorübergehende Passanten fanden einige Würste auf der Straße und kamen den Dieben dadurch sofort auf die Spur. Der eine von den letzteren

wenn ich ihm dies mittheilte, und was soll ich ihm sagen, wenn er nach seiner Braut fragt?“

„Verschweigen sie ihm diesen Brief,“ rief Degen.

„Wie lange werde ich es ihm geheim halten können?“

„Der Vater seiner Braut wird verhöhnt werden, wenn er erfährt, daß er unschuldig ist.“

Hertha schüttelte zweifelnd mit dem Kopfe.

„Er ist ein zu stolzer Charakter,“ entgegnete sie.

„Martha hat ihm geschworen, daß Albert unschuldig sei, er hat kalt erwidert, daß sie nie die Frau eines Mannes werden könne, auf welchem ein solcher Verdacht gelastet habe, denn auf seiner Ehre habe dadurch für immer ein Flecken.“

„Nein, nein!“ rief Degen hastig, und doch wußte er zu gut, daß in den Worten viel Wahres lag. Er wußte, daß selbst der glänzendste Beweis für Albert's Unschuld nicht im Stande war, bei manchem den Zweifel für immer zu vernichten. Es

war eine böswillige und feindliche Gesinnung nur ein allzu günstiger Punkt, um sich an ihn zu klammern. Lag nicht auch für ihn ein Vorwurf in Hertha's Worten? Er strich mit der Hand über die Stirne hin.

„Ich würde viel — viel darum geben, wenn ich Ihren Bruder nicht verhaftet hätte,“ sprach er. „Beurteilen Sie mich wenigstens nicht falsch. Ich kam hierher, um die Untersuchung zu leiten, ich kannte ihren Bruder nicht, die ersten Spuren, welche ich

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Specialität:

kompl. Kücheneinricht. etc.

Kataloge gratis.

Fabrikate der
Stahlwarenfabrik F. Henckels, Solingen
sämtliche Stahlwaren für den Hausgebrauch.
Versandt nach Ausserhalb franko.

Fabrikate der
Berndorfer Metallwarenfabrik
Bestecke, Alpacca Silber L. rein Nickel-Koch- u. Tafelgeräth
Verkauf zu Original-Preisen.

entdeckte, leiteten auf ihn, ich traf ihn in Aufregung und Angst, ich fand das Geld bei ihm, seine Ausrede erschien mir im höchsten Grade unwahrscheinlich, er versuchte sogar, sich das Leben zu nehmen — ich konnte an seiner Schuld nicht zweifeln, meine Pflicht zwang mich, ihn zu verhaften.“

Hertha schwieg und blickte starr durch das Fenster.

„Mein Beruf ist oft ein peinlicher, weil er uns nicht vor Irrungen bewahrt,“ fuhr Degen fort. „Glauben Sie mir wenigstens, daß ich ohne jede Gehässigkeit gehandelt habe, machen Sie den Irrtum für

mich nicht dadurch noch peinlicher, daß Sie mir deshalb zürnen.“

„Ich zürne Ihnen nicht,“ gab Hertha zur Antwort. „Ich begreife, daß Sie nicht anders handeln konnten, denn Sie kannten meinen Bruder nicht.“
(Fortsetzung folgt).

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

wird trotz des jetzt so billigen Bohnenkaffees immer mehr gekauft! Warum? Weil tausende von Hausfrauen, die ihre Männer und Kinder gesund sehen möchten, längst erkannt haben, daß der „Kathreiner“ gesundheitsfördernd ist, während Bohnenkaffee auf die Dauer schädlich wirkt.

Freiwilliger Baupläze-Verkauf in Eltville

an 3 Hauptstraßen, Eckplatz ca. 15 Ruthen, einer à 12 und à 13 Ruthen, sowie 1 Haus mit Stallung und Hofraum werden ausgebaut **Montag, den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr** im Gasthaus „Zum grünen Wald“, Eltville.

Der Beauftragte:
Joh. Ph. Kraft.

Mainzer Carneval-Verein



Sonntag, den 5. Februar 1899,
nachmittags von 5 Uhr 11 Minuten
bis gegen 9 Uhr Abends:

**Grosse
Fremden-Sitzung**
in der carnevaleskisch decorierten
Narzhalle (Stadthalle)
zu Mainz.

Saal-Öffnung 3 Uhr 11 Minuten.
Eintrittspreis a. d. Kasse **Mk. 4**
ohne Unterschied für Damen und
Herren,
im Vorverkauf **Mk. 3.** —
für die Karte.

Eine beschränkte Anzahl reservierter mit Nummern versehenen Plätze wird im Vorverkauf, wie an der Kasse zu Mk. 5. — verkauft.

In Mainz in unserem Verkaufsbureau, Bebelstraße 26, am Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. und Samstag, den 4. Februar, von 12—2 Uhr mittags und von 6—8 Uhr abends; Sonntag, den 5. Februar von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Die obligatorischen närrischen Kopfbedeckungen für Herren werden am Saaleingange bei der Kontrolle ausgegeben.

Das Comité.

Holz-Versteigerung

Freitag, den 3. Februar cr.,
vormittags 10 Uhr

anfangend, werden im **Langenseifer** Gemeindevwald
Distrikten **Schleiborn** und **Kurzeberg**
18 eiche Stämme von 6,4 Festm.
65 tannen Stämme 14,71 „
27 „ Stangen 1., 2. u. 3. Cl. „ 1,89

versteigert.

Anfang Distrikt Schleiborn am Weg nach Eg.-Schwalbach.
Langenseifer, den 26. Januar 1899.

Laur, Bürgermeister.

Caecilienverein Eltville.

Donnerstag, 2. Febr., 8 Uhr im Saalbau Reisenbach

CONCERT

unter frd. Mitwirkung von Frl. Ursa Alff, Concertsängerin aus Wiesbaden.

Nach dem Concerte:

Tanzkränzchen.

Reservierter Platz: 2 M. Nichtreservierter Platz: Herrenkarte 1,20 M., Damenkarte 50 Pfg.

Karten und Programme im Vorverkauf bei Herrn Ph. Schott und B. Fabitz (Rheinische Volkszeitung.)

MAGGI zum Würzen der Suppen, wovon wenige Tropfen genügen, ist eine interessante Neuheit auf dem Lebensmittelmarkt. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 & an bei **Max Schuster**. Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

W. J. Möller & Comp. MAINZ
Nr. 36 Grosse Bleiche Nr. 36



Tafel-Service für sechs Personen
von Mk. 10.50 an bis zu den hochfeinsten.

Neuheit! Neuheit!

Nur Neuheiten in Postkarten

Blumenduft-Karten.

(Patentamtlich geschützt.)

Seiden-Postkarten.

(D. R. G. M. Nr. 99'687.)

Kartenbriefe mit in Seide gewebte Bilder.

(D. R. G. M. a.)

Vexier-Postkarten „Behüt Dich Gott“.

(Gesetzlich geschützt.)

Postkarten mit Ansicht v. Kölner Dom, in Seide gewebt.

(D. R. G. M. N. 93,676.)

Gratulations-Postkarten.

(D. R. P. n.)

Neu!

Finanz-Postkarten.

Neu!

(Gesetzlich geschützt.)

Soeben eingetroffen:

Fastnachts- und Kinder-Postkarten

in elegantester Ausführung.

Alleinverkauf für Eltville bei:

Alwin Boege,

Buchdruckerei und Papierhandlung.

Frische
Deutsche Eier
per Stück 6 Pfg. Frische
Italienische Eier
per Stück 7 Pfg.
Frđ. Dackendorf.

Ungefähr 200 Centner prima
Qualität

**Wingerts-
Weiden**

zum Setzen und Biegen, zu halbe und ganze Centner zum billigsten Tagespreise abzugeben. Proben auf Verlangen gratis.

Georg Schneider,
Mainz, Mailandsgasse 7.
Ein braver Junge kann
dieselbst Ostern in die Lehre treten.

Für die Küche!
Dr. Detfers Backpulver.
Dr. Detfers Vanille-Zucker,
Dr. Detfers Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von
Max Schuster.

Mein kleiner Garten bei Walluf gelegen mit Häuschen billig zu verkaufen. Näheres bei **Louis Behrens**, Wiesbaden, Langgasse Nr. 5

Mehrere Centner
**Maikulatur-
Papier**

zu haben in der Buchdruckerei
von
Alwin Boege.

**Soenneden's
Briefordner**

zu haben bei

Alwin Boege,
Buchdruckerei u. Papierhandlung.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir und
Musterlager:
Coblenz, Schlosstr. 7,
wobin alle Anfragen zu
richten sind.
Lager: Frankfurt a. M. Niedenu 15.
Illustr. Preislisten gratis und franco.